

## MERKUR CUP-KREISFINALE 2023

## Nächste Ausfahrt Bezirksfinale

FUSSBALL TSV Eching, VfB Hallbergmoos und TSV Au sind eine Runde weiter – Spannung pur im Spiel um Platz drei

VON MATTHIAS SPANRAD

**Hohenkammer** – Die zwei Mal zehn Minuten waren fast gespielt am Sonntagnachmittag beim Kreisfinale des Merkur CUP in Hohenkammer – und irgendwie hatten sich im kleinen Finale schon viele auf ein nervenaufreibendes Achtmeterschießen eingestellt. Doch ein junger Mann hatte was dagegen: Benedikt Schreck fasste sich ein Herz, zog von der Strafraumgrenze ab und zimmerte das Leder passgenau in die Maschen. Es war einer der wichtigsten Treffer an diesem tollen Turniertag: Der Stürmer des TSV Au schoss seine Farben damit nicht nur zum 2:1-Sieg gegen die SG Eichenfeld, sondern sein Team auch ins Bezirksfinale Anfang Juli.

Es war eine der wesentlichen Neuerungen des größten E-Jugend-Fußballturniers der Welt, dass das Spiel um Platz drei eines Freisinger Kreisfinals eine so hohe Bedeutung hatte. Denn weil aus dem Kreis Freising so viele Mannschaften für den Merkur CUP gemeldet hatten, dürfen nicht nur die beiden Finalisten eine Runde weiter, sondern auch der Sieger des kleinen Finales – und der hieß am Sonntag: TSV Au. „Das ist überragend, wir haben damit nicht gerechnet“, jubelte Trainer Tobias Schreck. Eine bessere Platzierung als im Vorjahr, als die kleinen Hallertauer Fünftel im Kreisfinale wurden, sollte es werden – nun steht das Team sogar im Bezirksfinale. „Alle sind bis zum Umfallen gelau-



**So sehen Sieger aus:** Die Eching Buben um (hinten, v. l.) Carl Stolze, Louis Kuffner, Noel Keller, Benni Brückl, Louis Matthias, (vorne, v. l.) Ege Cetin, Max Endlmaier, Benedikt Riemensperger, Yanis Lazaar und (liegend) Erich Meyer rockten das Kreisfinale. Sehr zur Freude ihrer Trainer Christian Endlmaier (l.) und Raphael Pantermehr.



**Zufriedener Zweiter** ist der VfB Hallbergmoos: (hinten, v. l.) Louis Papenmeyer, Mika Volkmar, Leon Rechenmacher, Max Eyring, Raffael Ruggies, Maximilian Streubel, (vorne, v. l.) Kilian Schwindl, Lewis Habel, Jakob Müller, Max Friedl und Timon Paripovic. Die Trainer Sebastian Papenmeyer (l.) und Christoph Mömkes waren stolz auf die Truppe.



**Lösen das dritte Bezirksfinal-Ticket:** die Junioren des TSV Au mit (hinten, v. l.) Alexis Richter, Max Dolzer, Ben Radlmeir, Benedikt Schreck, Bastian Schreck, (vorne, v. l.) Akos Kallai, Michael Thalmeir, Osama Othman, Tobias Bauer und Mateja Knezevic. Auch die Trainer Tobias Schreck (l.) und Robert Radlmeir waren ganz aus dem Häuschen. FOTOS: MATTHIAS SPANRAD

29. Merkur CUP 2023

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

**ESB**  
ENERGIE SÜDBAYERN

**Radio Arabella**

**uhlsport**

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

merkurcup.com

**Kinder sind unsere Chance**

fen und haben sich super reinhängt. Wir sind sehr stolz.“

Das gilt natürlich auch für die Verantwortlichen des TSV Eching, der sich nach einer tadellosen Gruppenphase zum Kreisfinalsieger kürt. Im Semifinale hatten die Zebras ein wenig Glück und setzten sich erst im Achtmeterschießen gegen Eichenfeld durch, ehe im Endspiel ein 1:0 gegen den VfB Hallbergmoos glückte. „Wir sind mehr als zufrieden. Heute haben vielleicht ein oder zwei Spieler von uns den Unterschied gemacht, außerdem haben wir sehr kompakt gespielt“, lobte Trainer Christian Endlmaier seine Jungs.

Ebenfalls fürs Bezirksfinale qualifiziert sind die Buben des VfB Hallbergmoos – sehr zur Freude von Trainer Christoph Mömkes. Natürlich hätte sein Team gerne gewonnen, „aber wir sind auch mit Platz zwei zufrieden“. Entscheidend sei gewesen, dass sich alle reinhängen hätten. Fürs Bezirksfinale haben die Hallbergmoos ambitionierte Ziele: „Wir wollen so weit wie nur möglich kommen. Und wir sind zuversichtlich, dass wir eine gute Rolle spielen können.“

Zurückhaltender sind da die Eching Kicker. Man wolle erst mal schauen, in welche Gruppe man komme, betont Endlmaier. „Ansonsten wollen wir die Spiele genießen.“ Und auch beim TSV Au zählt der olympische Gedanke: „Dabei zu sein ist alles“, sagt Tobias Schreck. „Es ist eh schon super, dass wir so weit gekommen sind.“

» SEITE 9

## Hope Cornell zerschlägt Freisinger Playoff-Hoffnungen

SOFTBALL BUNDESLIGA Grizzlies-Damen unterliegen Süd-Tabellenführer Stuttgart Reds gleich doppelt

**Stuttgart** – Dass sie nicht umsonst mit nur einem verlorenen Spiel die Tabelle der Softball-Bundesliga Süd anführen, bewiesen die Stuttgart Reds am Sonntag den Damen der Freising Grizzlies. Die hatten im Frühjahr den Reds noch das besagte Match abgenommen – und führen daher nicht ohne Hoffnung nach Stuttgart. Doch am Ende standen sie mit leeren Händen da.

Die Grizzlies wurden in der ersten Partie gleich heftig in die Realität zurückgeholt: Pit-

cherin Ann-Kathrin Stepniak ließ keinen einzigen Run der Gäste zu. Freising Pitcherinnen Fiona Brosch, im bewährten Team mit Schwester Franca an der Plate, hielt anfangs wacker dagegen. Doch im dritten Inning brachte Nationalspielerin Jessica Weil mit einem Triple ihre Pitcherin und Jule Brenninger heim.

Im fünften Inning zerschlug Hope Cornell, eine US-Spielerin der Reds, alle Hoffnungen der Freisingerinnen, den kleinen Rückstand noch aufzu-

holen – und zwar mit einem Homerun, der gleich drei Zähler einbrachte. Cornells Homeruns übers Leftfield sind so berühmt in Stuttgart, dass laut Stadionsprecher den Besuchern geraten wird, nicht dort hinter dem Zaun in der sogenannten „Hope Zone“ zu parken. Ein Run im sechsten Inning brachte die Gastgeberin in die Nähe eines vorzeitigen Endes durch Mercy Rule. Das wusste Freising zu verhindern, machte aber keinen Punkt und verlor mit 0:6.

Spiel zwei dagegen ging für die Grizzlies hervorragend los. Pitcherin Kirsten Schmidt war wohl leichter zu lesen als ihre Vorgängerin – und gleich die ersten drei Schlagfrauen Mara Sandner, Teresa Vanah und Lioba Biswas brachten jeweils einen Punkt aufs Scoreboard – weitergeschlagen von den Brosch-Schwestern sowie von Sophia Thürmer und Regina Guth. Die Freude währte allerdings nur kurz, denn Stuttgart hielt sofort mit drei eigenen Runs dagegen. So waren

im ersten Inning schon so viele Spielerinnen über die Platte gekommen wie im gesamten ersten Match.

Im zweiten Inning legten die Gastgeberinnen noch einen drauf. Im dritten Inning Freising erst aus, musste dann in der zweiten Hälfte aber noch drei Läuferinnen durchlassen. In Inning vier erhöhte Stuttgart auf 9:4. Freising wechselte von Pitcherin Mara Sandner zurück zu Fiona Brosch, die gleich persönlich die letzte Läuferin der Reds hinter

der dritten Base aus machte. Freising holte im fünften Inning noch einen Run durch Nadja Honstetter, die Regina Guth, diesmal vielleicht Freising beste Schlagfrau, heimbrachte. Aber da war ja noch Stuttgarts Hope Cornell, die Jessie Weil zu einem Punkt verhalf. Am Ende blieb es beim 10:5 für die Reds.

Die doppelte Niederlage bedeutet aktuell Tabellenplatz vier für die Grizzlies. So wird es nichts mit der Teilnahme an den Playoffs. da

## TENNIS

## Mischa Zverev kommt zum TC Au

Da hat der Club einen echten Coup gelandet: Mischa Zverev (35), der große Bruder des deutschen Top-Tennispielers Alexander Zverev, tourt heuer durch die Lande, um Werbung für den Tennissport zu machen. Unzählige Vereine hatten sich vergeblich als Tourstation beworben – doch dem TC Au ist es dank der Kontakte des Vorsitzenden Holger Nick gelungen, Mischa Zverev in die Hallertau zu lotsen. Am Freitag, 4. August, wird er von 14 bis 19 Uhr bei diesem Show-Event auf der Anlage sein, ein Doppel und ein Einzel spielen sowie ein Training für Jugendliche anbieten. „Wir laden sechs Jugendliche aus den umliegenden Tennisclubs ein, um mit Mischa zu trainieren“, verrät Siegfried Hölldobler vom TCA-Vorstand. „Das dürfte für sie ein unvergessliches Erlebnis werden.“

Das verspricht sich auch der TC Au, der laut Pressemitteilung noch mit weiteren Attraktionen aufwarten will: Geplant ist bereits ab 13 Uhr, Kindern die Chance zu bieten, unter Anleitung von Trainern Tennis auszuprobieren. Außerdem werde es Marktstände für Speisen, Getränke und Sportartikel geben – und eine große Tombola mit über 120 Preisen. Darunter auch ein Tennisschläger oder ein Bekleidungsset, signiert von Alexander Zverev. Höhepunkt werden jedoch die Show-Matches mit Mischa Zverev im Einzel und Doppel sein. Die Gegner respektive Mitspieler würden gerade ermittelt. ft

## Vöttinger Comeback-Königinnen machen ihr Meisterstück

FUSSBALL KREISKLASSE SVV kommt gegen Manching/Geisenfeld erneut nach einem Zwei-Tore-Rückstand zurück

VON FRANZISKA KUGLER

**Vötting** – Sie haben ihren mitgereisten Fans wirklich alles abverlangt: Die Fußballerinnen des SV Vötting haben im Showdown um die Kreisligakrone ein 2:2 (0:2) bei der SG Manching/Geisenfeld geholt – und damit wie im direkten Duell drei Tage davor beim 3:2-Sieg einen Zwei-Tore-Rückstand aufgeholt. Umso größer war die Freude über den Meistertitel und den ersehnten Aufstieg in die Kreisliga.

Die SG startete stark in die Partie. Immerhin war für den Tabellenzweiten der Aufstieg weiterhin in greifbarer Nähe. Nach einem Abstimmungsfehler in der Abwehr kassierten die SVV-Kickerinnen früh das 0:1 durch Denise Rink (12.). Aber auch die Vöttinger Frauen kamen gefährlich vor das gegnerische Tor: Ein Freistoß von Kapitänin Julia Weinberger schrammte nur knapp am Kreuztuch vorbei. Und es kam noch schlimmer: Mit dem Pausenpfiff bauten die Gastgeberinnen nach einer Einzelleis-



**Kreisliga, wir kommen!** Die Vöttinger Mädels feierten ausgelassen ihre Meisterschaft in der Kreisliga. FOTO: ANDREAS ELTSCHIG

tung von Nicole Krause ihren Vorsprung auf 2:0 aus (45.).

Aber die Kiesweihermädels gaben sich noch lange nicht auf und schlugen in der zweiten Halbzeit prompt zurück:

Nach einem Freistoß nutzte Monika Stöber einen Abpraller und zimmerte die Kugel zum 1:2 unter die Latte (47.). Und Stöber war es auch, die zirka 20 Minuten später den

vermutlich wichtigsten Vöttinger Treffer in dieser Saison erzielte: Sie netzte aus spittem Winkel zum 2:2 ein (68.) – und damit lag der SVV in der virtuellen Tabelle wieder

mit zwei Zählern Vorsprung auf Position ein.

Doch der Titel war noch nicht in trockenen Tüchern. Erst sorgte eine Verletzung für eine längere Unterbrechung.

Eine Spielerin der SG war ohne Fremdeinwirkung im Rasen hängen geblieben und wurde im Rettungswagen behandelt. Kurz vor Ende der regulären Spielzeit wurde dann Vöttings Sophia Färber nach einer Notbremse mit Rot in die Kabine geschickt (83.). Aufgrund der langen Unterbrechung musste der SVV deshalb eine knappe Viertelstunde mit einer Frau weniger überstehen – doch es blieb beim Remis.

„Und die Moral von der Geschicht“, unterschätze den SV Vötting nicht“ – dieser Reim kam Coach Thomas Stable nach der doppelten Aufholjagd der Mädels in den Sinn. Gleichzeitig dankte er auch seinen Trainerkollegen Peter Weinberger und Sebastian Röder, ohne die ein solcher Erfolg nicht möglich gewesen sei. Nach der Abschluss- und letzten Endes auch Meisterfeier geht es für die Vöttinger Frauen künftig in der Kreisliga auf Punktejagd. „Wir wollen versuchen, die Klasse zu halten. Das ist unser großes Ziel“, erklärt Stable.